

# Beilage für die Zeitung „Südwest“

## Protokoll

über die

Sitzung des Landesrats für das Deutsch-Südwestafrikanische Schutzgebiet

vom 22. April 1913.

Beginn: 9 Uhr vormittags, Ende: 12 Uhr mittags.

### 1. Sitzungstag.

Anwesend:

Vorsitzender:

Geheimer Regierungsrat Dr. Hintrager, stellv. Gouverneur.

Mitglieder des Landesrats:

Major Grauthoff, stellv. Kommandeur,  
Reg.-Rat Dr. Blumhagen, stellv. I. Referent,  
Bezirksrichter Bach, stellv. Oberrichter,  
Farmer Karl Schlettwein,  
Direktor August Götz,  
Farmer Ernst Goedecke,  
Farmer Erich Rust,  
Rechtsanwalt Dr. Max Fritzsche,  
Farmer Otto Bohnstedt,  
Kaufmann Eduard Wardesky,  
Kaufmann Eugen Mansfeld,  
Major a. D. Karl Wehle,  
Farmer Johann Wittmann,  
Direktor August Stauch,  
Farmer Hubert Janson,  
Farmer Gustav Prion,  
Kaufmann Gustav Voigts,  
Kaufmann Arnold Schäd,  
Farmer Albert Voigts,  
Rechtsanwalt Dr. Alexander Merensky,  
Hauptmann d. L. Karl Weiß,  
Redakteur Rudolf Kindt,  
Farmer Axel Zillmann,  
Farmer Karl Goldbeck,  
Farmer Max Sievers,  
Hauptmann a. D. Hans Heinrich von Wolf,  
Farmer Ferdinand Gessert,  
Farmer Gustav Papke.

Sachverständige:

Regierungsrat Kastl,  
Landmesser Hümann,  
Oberstabsarzt Dr. Mayer,  
Hauptmann Streitwolf,  
Landwirtschaftlicher Sachverständiger Richter.

Protokollführer:

Graf von Schwerin.

Vorsitzender:

Vor Eintritt in die Tagesordnung möchte ich Ihnen Einiges über die Entwicklung des Schutzgebietes im letzten Jahre mitteilen.

Die gesamte weiße Bevölkerung einschließlich Schutztruppe betrug am 1. Januar d. J. 14830 Köpfe, gegen das Vorjahr eine Zunahme von nur 14 Köpfen. Dieses Ergebnis erklärte sich aus der am 1. April 1912 eingetretenen Verminderung der Schutztruppe und den Weggang vieler im Dienste der Bahnbauten beschäftigt gewesenen Männer. Der Abnahme der Männer um 516 steht eine Zunahme der erwachsenen weiblichen Bevölkerung um 250 und der Kinder um 280 gegenüber. Das Familienleben und die Selbsthaftigkeit zeigen also den erfreulichen Fortschritt der früheren Jahre. Immerhin sind von der männlichen weißen Bevölkerung nur 29,5 Prozent verheiratet. Der Staatsangehörigkeit nach ist die Zahl der Deutschen um 157 gestiegen, die Zahl der Ausländer fast durchweg zurückgegangen. 53 Prozent der weißen Bevölkerung (ohne Beamte und Schutztruppe) leben in Ortschaften, eine Verteilung, die eine stärkere Vertretung wenigstens der größeren Ortschaften im Landesrate wünschenswert macht.